

Post baut heuer bis zu 400 Jobs ab

Wien – Die Post streicht weitere Stellen. „Wir werden auch heuer und im nächsten Jahr den Personalstand durch den natürlichen Abgang um 200 bis 400 Mitarbeiter pro Jahr anpassen“, sagte Post-Chef Georg Pölzl zur Tageszeitung Kurier. Ein Sprecher des Unternehmens ergänzte am Montag auf TT-Anfrage, dass die Jobreduktion über Pensionierungen und sonstige Abgänge umgesetzt werden soll. Ein zusätzliches Programm zur Jobreduktion sei das nicht.

Die mehrheitlich im Staatsbesitz stehende Post leidet unter einem harten Wettbewerb in einem generell rückläufigen Briefgeschäft. In Österreich beschäftigt die Post derzeit rund 19.300 Mitarbeiter auf Vollzeitbasis. Fast die Hälfte der Postler sind unkündbare Beamte. 2009 zählte das Unternehmen noch 21.700 Mitarbeiter am Heimatmarkt.

In Tirol beschäftigt die Post aktuell 1699 Mitarbeiter. Im Vorjahr waren es noch 1756 Köpfe. Die Zahl der Geschäftsstellen beläuft sich auf derzeit 180 – davon sind 49 eigene Filialen und 131 Postpartner. „Diese Zahlen werden sehr stabil bleiben“, erklärte der Sprecher. Man sei nun gut aufgestellt. (wer, Reuters)



Immer wieder beschäftigt das so genannte kleine Glücksspiel die Gerichte.

Foto: Daniel Bockwoldt/dpa

Spielsüchtiger will von Novomatic Geld zurück

Wien – Der niederösterreichische Glücksspiel-Riese Novomatic sieht sich wegen seiner Spielautomaten wieder einmal mit einer Klage konfrontiert.

Diesmal fordert ein Wiener 790.000 Euro von der Novomatic-Automatentochter Austrian Gaming Industries (AGI). Verspielt habe er zwar wesentlich mehr, „aber die 790.000 Euro können wir gut nachweisen“, sagt der Anwalt des Klägers Christoph Kaske.

Über etliche Jahre hinweg soll der Mann in zwei Wiener

Spielcasinos insgesamt über eine Million Euro verzockt haben. Doch nach Ansicht des Rechtsvertreters wäre es gar nicht so weit gekommen, hätten die Novomatic-Mitarbeiter richtig reagiert. Denn vor Gericht behauptet der Kläger spielsüchtig und deshalb sogar geschäftsunfähig gewesen zu sein. Was laut Kaske auch zwei Gerichtsgutachten bestätigen. Die Mitarbeiter hätten darum den Wiener vom weiterspielen abhalten sollen, ist der Anwalt überzeugt. Novomatic-Anwalt Peter

Zöchbauer sieht den Fall naturgemäß anders. „Die Betreiber der Salons halten sich streng an die Gesetze, die anonymen Spielen erlauben. Die Automaten sind behördlich überprüft.“ Wo die Schulden des Spielers herkommen, sei unklar. Am zweiten April wird die Verhandlung fortgesetzt.

Zuletzt stellte das Oberlandesgericht Wien nicht rechtskräftig fest, dass die Multi-Spielefunktion von Novomatic-Automaten gegen das Glücksspiegengesetz verstöße. (APA)

Generali: „In Tirol ernten, was wir gesät haben“

Innsbruck – Die Generali Versicherung will in Tirol weiter wachsen und investiert in die Erneuerung von Standorten. „Wir wollen verstärkt auf den Markt gehen“, kündigte der neue Regionaldirektor für Tirol und Vorarlberg, Markus Winkler, im TT-Gespräch an. Der Innsbrucker folgte mit Jahresbeginn auf Arno Schuchter, der in den Generali-Vorstand nach Wien berufen wurde.

Winkler betonte, die Generali habe in den vergangenen Jahren ihre Hausaufgaben gemacht. „Wir stehen stark da und haben keine Leichen im Keller.“ Nun sei die Zeit gekommen, „zu ernten, was wir gesät haben“. Konkret heißt das, dass der Vertrieb gestärkt werden soll. 20 bis 25 weitere

Kundenberater werden gesucht. Investiert wird aktuell in den Umbau der Regionaldirektion in der Innsbrucker Maria-Theresien-Straße. Das Kundencenter wandert vom zweiten Stock ins Erdgeschoß, Ende März soll eröffnet werden. 760.000 Euro werden dafür aufgewendet. Auch im Zillertal wird investiert – die dortige Geschäftsstelle übersiedelt von Kaltenbach nach Mayrhofen in ein neues Gebäude, das im Herbst bezogen werden soll.

Zur wirtschaftlichen Entwicklung 2013 nennt die Generali vorerst noch keine konkreten Zahlen. Nur so viel: „Wir haben österreichweit und in Tirol alle wesentlichen Ziele erreicht, sowohl bei den Kosten als auch bei den Prämien.“ Im Gesamtmarkt habe sich die Generali im Vorjahr „gut platziert“, bemerkte Winkler. Die Assekuranz hat in Tirol aktuell elf Geschäftsstellen mit 280 Mitarbeitern. Davon sind 140 eigene Betreuer und dazu kommen noch 20 Agenten. Zuletzt rangierte die Generali mit einem Marktanteil von 12,8 % (2012) auf Platz zwei im Ranking der größten Versicherer in Tirol. (wer)



Der Innsbrucker Markus Winkler ist neuer Regionaldirektor für Tirol und Vorarlberg. Foto: Generali

Market indices: ATX 2654,75 +0,54%, DAX 9656,76 -0,06%, FT-SE-100 6736,00 +1,09%, DowJones 16.154,39 0,00%, Nasdaq 4244,03 0,00%, Nikkei 14.393,11 +0,56%

Börse Wien table with columns for Prime Market, Auction and Mid, Standard Continous, and various stock tickers like Lenzing, Mayr-Melnhof, etc.

Auslandsbörsen table with columns for New York, NASDAQ, London, Zurich, Frankfurt, and various international stock tickers.

Exchange rates: 1 Euro = 1,37 US Dollar, 1 Euro = 1,22 Schweizer Franken, 1 Euro = 139,65 Japanische Yen

MINIMAX ANLEIHE advertisement for Voest Stahlkonzern, featuring a Sparstift and a coupon for a 2% interest rate.

Financial data tables: EURIBOR (1 week to 12 months), DEVISENRICHTWERTE (EZB) (USD, GBP, etc.), NOTENKURSE (USD, EUR, etc.), DEVISENKURSE (USD, EUR, etc.), GOLDMÜNZKURSE (Philharmoniker, etc.)

FONDS table listing various investment funds like Spängler IQAM, Sparda-Rent, etc., with columns for aktuell and zuletzt values.

Gold, Silber, Platin, Rohöl (Brent), Heizöl (Tonne) prices and ANLEIHEN table with columns for Laufzeit and aktuell values.